d.P. Manuela Reichmann, Grabbestr. 7-9, 45899 Gelsenkirche

Das Problem hat System!

Es ist unerträglich, wie sich die Monopole die natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen – Boden, Luft und Wasser – aneignen und darüber verfügen als ob es ihnen gehöre! BP fackelt fast täglich ab. Die RAG flutet die mit Quecksilber, Arsen und Dioxine verfüllten Bergwerke und gefährdet somit Trinkwasser von Millionen Menschen. VW manipuliert mit hoher krimineller Energie gesetzlich festgelegte Grenzwerte beim Aus-



stoß von Stickoxiden um das 25 – 40 fache. Keine dieser Umweltverbrechen wird wirklich geahndet, geschweige denn ernsthaft bestraft. In dieser kapitalistischen Gesellschaft dürfen die Monopole wohl alles. Wer die Umwelt retten will, muss den Kapitalismus abschaffen.

Stefan Engel, öffentlicher Sprecher der Bergarbeiterzeitung VORTRIEB, Vorsitzender der MLPD und Gelsenkirchener Autor des Buches "Katastrophenalarm!, 336 Seiten, 17,50 Euro



Abwälzung der Ewigkeitskosten?

Der Boden im Ruhrgebiet hat sich durch den Bergbau um durchschnittlich 25 Meter gesenkt. Ohne Abpumpen würde das Ruhrgebiet eine Seelandschaft – und das Grubenwasser würde sich mit dem Grundwasser vermischen. Immer



wieder entstehen Bergschäden wie Risse an Häusern oder Tagesbrüche. Diese "Ewigkeitskosten" von geschätzten 13 Milliarden Euro werden von der RAG ab 2018 auf eine Stiftung abgewälzt. Das Geld wird nicht ausreichen. Dann müssen NRW, Saarland und die Bundesrepublik dafür aufkommen. So werden Ewigkeitskosten langfristig auf die Bevölkerung abgewälzt.

Dietrich Keil, Essen steht AUF

Verbot für Gasbohren im Trinkwassergebiet!

Ende 2015 wurde die Kohleförderung auf Auguste Victoria in Marl eingestellt. Die Bezirksregierung Arnsberg erteilte den Zuschlag für die Gasförderung an das Gelsenkirchener Unternehmen PVG GmbH. Auch Mingas Power – Tochter von RWE – stellte eine Aufsuchungserlaubnis. Uns soll vorgegaukelt werden, das Gasbohren sei völlig ungefährlich und das Trinkwasser sei tabu. Weshalb warnt dann aber die Gelsenwasser AG vor jeglichem Gasbohren? Sie befürchtet berechtigt, dass giftige Bohrschlämme ins Trinkwasser gelangen. Aus dem Halterner Stausee wird Trinkwasser für mehr als eine Million Menschen gewonnen. Auf Schacht 8 und 9 bereitet die RAG die Verfüllung der Schächte vor – die Vorarbeit für Gasbohren. Schnell und heimlich soll das über die Bühne gehen. Deshalb fordern wir lautstark und nachdrücklich die RAG auf: Die Schächte müssen offen bleiben. Wir fordern die Bezirksregierung auf: alle Aufsuchungsgenehmigungen für jegliches Gasbohren sofort zurückzunehmen. Verbot von Fracking weltweit!

Ingrid Dannenberg, Bergarbeiterfrauen im Frauenverband Courage

Kumpel für AUF – für Umweltschutz und internationale Solidarität!

1984 haben Kumpels der Zeche Niederberg in Neukirchen-Vluyn mit Aufklärung und Protest dafür gesorgt, dass der Einsatz von PCB unter Tage verboten wurde! Umweltschutz wird auch auf der 2. Internationalen Bergarbeiterkonferenz in Indien ein wichtiges Thema sein! www.minersconference.org

AUF Herten: Bergleute waren besonders gefährdet

145.404 Tonnen "Reststoffe" wurden unter der Stadt Herten verblasen bzw. eingelagert. Und das während der laufenden Kohleförderung, so dass die Bergleute Untertage besonders gefährdet waren. Bergleute, die beim Verblasen der Stoffe ohne Schutzkleidung in der Nähe gearbeitet hatten, berichten, dass es sich um giftige Filterstäube handelte, zum Teil direkt aus der Hertener Müllverbrennung.

Von wegen "Alles im Griff"!

Mülheim steht AUF stellte die Anfrage im Umweltausschuss zur Wasserhaltung in den stillgelegten Bergwerken. Antwort der RAG: Alles im Griff. Als ich sagte, dass die RAG aus Profitgier wissentlich unsere Umwelt vergiftet, Arbeitsplätze vernichtet und Rentenklau betreibt, wurde ich von der (grünen) Ausschussvorsitzenden mehrfach unterbrochen.

Sabine Schweizerhof, Mühlheim steht AUF

Kontaktadressen:

Kumpel für AUF · Ingrid Dannenberg Tel.: 02365 44027 · Mail: kumpel-@gmx.de www.minersconference.org

Umweltgewerkschaft • Regionalgruppe Gelsenkirchen-Bottrop-Gladbeck • c/o Christian Zajonc Mail: umweltgewerkschaft-ge@gmx.de www.umweltgewerkschaft.org

BergAUF Bergkamen · Werner Engelhardt Mail: bergauf@posteo.de · www.bergauf-berg kamen.de

Essen steht AUF · Bodo Urbat Tel.: 0201 45862613 · Mail: vorstand@essensteht-auf.de · www.essen-steht-auf.de

NV AUF geht's · Lisa Wannenmacher Tel.: 02845 33486 · Mail: klauswallenstein@t online.de · www.nv-auf-gehts.com

AUF Herten • Hannes Stockert, 02366 308822 Manuel Werda: 0157 72917648 • Klaus-Peter Meyer-Hintz, 02366 886049 • Mail: info@aufherten.de • **www.auf-herten.de**

AUF Witten • Romeo Frey • Tel.: 02302 81953 Mail: info@auf-witten.de • **www.auf-witten.de**

Kumpel für AUF Herne • Peter Klusmann Tel.: 02323 27003 · Mail: p-klusmann@versanet.de

Mülheim steht AUF · Sabine Schweizerhof Tel.: 0208 46 922622 · Mail: info@muelheimsteht-auf.de ·www.muelheim-steht-auf.de

AUF Gelsenkirchen Manuela Reichmann · Monika Gärtner-Engel · Mail: buero@auf-gelsenkirchen.de · www.auf-gelsenkirchen.de















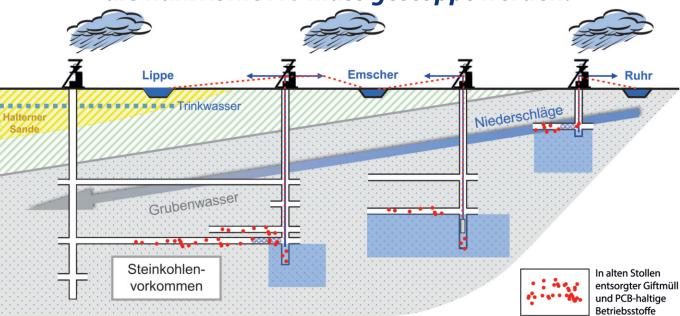








Giftmüll unter Tage gefährdet das Trinkwasser – die Ruhrkohle AG muss gestoppt werden!



2014 hat die Landesregierung NRW unter der Regie von Umweltminister Remmel auf Druck der Öffentlichkeit eine Untersuchung zur Giftmülleinlagerung unter Tage beschlossen. 1,6 Millionen Tonnen, davon 578.000 Tonnen hochgiftiger Abfall wurden zwischen Mitte der 1980er Jahre und 2006 lukrativ für die RAG verfüllt. Am 14.3.2016 erschien der Zwischenbericht zur Giftmülleinlagerung unter Tage bezogen auf Haus Aden/ Monopol. Der Gehalt ist alarmierend: die eingelagerten Schwermetalle und Ultragifte wie PCB und Dioxin werden mit dem Grubenwasser ausgelöst. Das bestätigt genau das, wovor ein mutiger Landwirt und unabhängige Experten, kämpferische Bergleute und die überparteilichen AUF-Wahlbündnisse im Ruhrgebiet, seit Jahren gewarnt haben! Die Ruhrkohle (RAG) samt den Bergbehörden haben bis zuletzt getäuscht und getrickst: Der Giftmüll sei "sicher eingeschlossen". Die Giftstoffe seien im Grubenwasser nicht nachzuweisen – kein Wunder wenn die gefährlichsten Stoffe gar nicht gemessen werden bzw. die

Messmethoden ungeeignet sind! Etliche Zechen wurden bereits wissentlich gegen alle Warnungen zu 85% geflutet. Wenn die RAG aber nach den Zechenschließungen die Wasserhaltung zurückfährt, werden die eingelagerten Giftstoffe geflutet und über das extrem salzhaltige Grubenwasser herausgelöst – und über das Grubenwasser in unsere Flüsse gepumpt. So werden Tag für Tag Menschen, Tiere und Pflanzen mit stark krebserregenden Stoffen belastet – auf nicht absehbare Zeit!

Zudem wurden fast 10.000 Tonnen PCBhaltige Öle unter Tage verbracht, nur 5% davon entsorgt. Viele Bergleute haben das bereits mit ihrer Gesundheit bezahlt. Das Erbe der RAG: Hunderttausende vernichtete Arbeitsplätze und eine tickende Zeitbombe unter Tage. Die jährlich 40 Millionen m³ Grubenwässer müssen endlich gefiltert und aufbereitet werden. Die Giftfracht muss unschädlich gemacht werden. Dafür müssen die Verantwortlichen juristisch und finanziell zur Rechenschaft gezogen werden – nachdem sie Millionen daran verdient haben. Anstatt die letzten Zechen zu schließen, können zahlreiche Bergleute in einer nachhaltigen Wasserhaltung eingesetzt werden und – soweit technisch möglich – auch in der sicheren Rückholung der Giftstoffe. Der Kampf um Arbeitsplätze und zum Schutz der Umwelt gehören zusammen! Bergleute und ihre Familien, Umweltschützer und eine Massenbewegung im Revier müssen in diesem Sinn aktiv werden. Stärkt die AUFWahlbündnisse und die kämpferische Bergarbeiterbewegung um Kumpel für AUFI





Jan Specht und Dr. Willi Mast, sachkundige Einwohner im Umweltausschuss Gelsenkirchen

Protestbrief an NRW-Umweltminister Remmel

"Der Zwischenbericht stellt fest, dass Giftmüll und PCB eben nicht wasserdicht eingeschlossen sind … Es wird auch festgestellt, dass PCB-Einlagerungen und Einleitung über das Grubenwasser in den Rhein nicht erlaubt sind … Wir fordern Sie auf, sofort dafür zu sorgen, dass die Wasserhaltung im Bereich des linken Niederrheins nicht weiter zurückgefahren wird und im Gegenteil abgepumpt wird … Wie bekannt liegen im Bereich des Binsheimer Feldes (Trinkwasserschutzgebiet) … weit über 100.000 Tonnen Giftmüll in etwa 800 m Tiefe… Im Bereich des Bergwerkes West liegen PCB-Massen auf der 885m-Sohle konzentriert …,

Lisa Wannenmacher, NV AUF geht's

Christian Link fordert öffentliche Entschuldigung der Ruhrkohle

Der Zwischenbericht zum Gutachten der Landesregierung bestätigt meine Aussagen zum Giftmüll unter Tage. Die Konsequenz kann nur sein, dass die RAG das Anfahrverbot für mich zurück nimmt und ich meine Tätigkeit als Fördermaschinist wieder aufnehmen kann. Nach wie vor steht im Raum, dass ich die Unwahrheit gesagt habe – deshalb fordere ich eine öffentliche Entschuldigung der RAG!

Christian Link, Bergmann, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, aktiv in Kumpel für AUF, Delegierter der 1. internationalen Bergarbeiterkonferenz in Peru



Bergung des Giftmülls auf Kosten der RAG!

Lange hatte Bergkamens Bürgermeister Schäfer vehement behauptet: "Auf Haus Aden ist kein Giftmüll eingelagert worden!" Dabei ist in tausenden von Seiten bei der Stadtverwaltung genauestens dokumentiert, wann und wo genau 75.600 Tonnen "besonders überwachungsbedürftige Reststoffe" im Bergwerk Haus Aden verbracht wurden. Nach Akteneinsicht durch BergAUF und einer Veranstaltung mit schockierenden Berichten von Bergleuten kam Bewegung in die Sache. Der Rat verabschiedete auf unsere Initiative einstimmig eine Resolution zur Aufklärung der Giftmülleinlagerung und gegen die Anhebung des Grubenwassers. Aber die SPD-Verwaltung stellt bis heute keine konkreten Forderungen an die RAG – weder in



Sachen "Giftmüll unter Tage", noch bei "PCB im Grubenwasser". Vielmehr plant sie mit der RAG gemeinsam, kontaminierte Zechenbrachen ohne ausreichende Sanierung als Premium-Wohngebiete zu vermarkten. BergAUF fordert neben Sofortmaßnahmen zur Bergung des Giftmülls auf Kosten der RAG: Keine "Waldsiedlung" oder "Wasserstadt Aden" auf giftigem Grund!

Werner Engelhardt, Stadtverordneter BergAUF, Bergkamen

2012: Der Landwirt Schulze-Bergcamen schlägt Alarm!

Als Landwirt in Bergkamen bin ich vom Giftmüll unter Tage direkt betroffen. Im Herbst 2012 hatte sich in einer Trockenperiode Wasser in Ackerflächen aufgestaut. Eine chemische Analyse ergab auffällige Befunde, die nicht aus landwirtschaftlicher Tätigkeit oder einem Unfallgeschehen erklärbar waren. Fast gleiche Befunde wurden am Bergkamener Kuhbach festgestellt, der als Abwasser-Kanal diente. Der extrem hohe Salzgehalt des Wassers erhärtete den Verdacht auf aufsteigendes Grubenwasser. Bei Gesprächen mit der Bezirksregierung Arnsberg wurden "Schadstoffeinlagerungen" größeren Ausmaßes in Bergkamener Bergwerken eingeräumt. Auswertungen der Unterlagen machten deutlich, dass es sich um große Mengen hochtoxischer Stoffe handelte, die sich auf Grund der Art und Weise der Verbringungen im ganzen



Bergwerk verteilt haben. Diese Supergifte wandern mit dem Grubenwasser, werden auch mit dem Grubenwasser von Haus Aden in die Lippe gepumpt, die als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist. Die Beständigkeit dieser Gifte wird viele Jahrzehnte andauern, sie bilden eine große Gefahr für Böden und Wasserhaltung und richten sich gegen eine gesunde Landwirtschaft.

Hermann Schulze-Bergcamen, Landwirt

Umweltgewerkschaft protestiert bei der RAG

Nach bekannt werden des Zwischenberichts der Gutachter geht eine Protestnote an die RAG. Darin wird die RAG aufgefordert, "das Anfahrverbot gegenüber Christian Link mit sofortiger Wirkung aufzuheben und ihn wieder als Fördermaschinist auf RAG-Bergwerken zu beschäftigen. Nicht der Bergmann Christian Link hat die Unwahrheit gesagt, sondern Ihr Unternehmen versuchte, mit solchen Willkür-Maßnahmen für Sie unangenehme Wahrheiten zu unterdrücken."

Vorstand Umweltgewerkschaft, www.umweltgewerkschaft.org

CDU, SPD und Grüne in Gelsenkirchen sind vor der RAG eingeknickt!

Die kämpferische Bergarbeiterbewegung Kumpel für AUF recherchiert selbständig und klärt ruhrgebietsweit auf. Die RAG verhängt ein Einfahrverbot für den Sprecher Christian Link, weil er das Unternehmen mit Unwahrheiten diskreditiere. Das war versuchte Einschüchterung und eine grobe Verleumdung:

Als Stadtverordnete von AUF Gelsenkirchen konnte ich aufgrund umfangreicher Akteneinsicht lückenlos die Analysen von Christian Link und Kumpel für AUF untermauern. CDU, SPD und Grüne in GE lehnten ursprünglich die Giftmülleinlagerung entschieden ab. Unter dem Diktat der RAG bzw. des Bergamtes knickten sie ein oder wurden wie die Grünen durch Beteiligung an der NRW Landesregierung "umgestimmt". Die Verzö-

gerungstaktik des heutigen Ausschusses ist unakzeptabel!

> Monika Gärtner-Engel, Stadtverordnete AUF Gelsenkirchen

